

Der kanadische Rechtsanwalt Christopher Black beschäftigt sich mit einem Report des Atlantic Council, in dem die NATO zu einem Atomkrieg gegen Russland aufgefordert wird.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 040/16 – 23.03.16

Unternehmen Barbarossa 2: Die baltische Eröffnung

Von Christopher Black

New Eastern Outlook, 29.02.16

(<http://journal-neo.org/2016/02/29/operation-barbarossa-2-the-baltic-gambit/>)

Am Freitag, dem 26. Februar 2016, nur einen Tag vor Beginn der eingeschränkten Waffenruhe in Syrien, veröffentlichte der Atlantic Council, der die NATO dominierende Thinktank (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Atlantic_Council), einen Report über die Bereitschaft des NATO-Bündnisses, einen Krieg gegen Russland zu führen und ihn zu gewinnen. Im Mittelpunkt dieses Reports stehen die baltischen Staaten.

Der Report mit den Titel "Alliance at Risk" (Das Bündnis in Gefahr, aufzurufen unter http://www.atlanticcouncil.org/images/publications/Alliance_at_Risk.pdf) hat den Untertitel "Strengthening European Defence in an Age of Turbulence and Competition" (Verstärkung der Verteidigungsfähigkeit Europas in einer Zeit der Turbulenzen und des Wettstreits). Mit Verzerrungen, Halbwahrheiten, Lügen und erfundenen Bedrohungen versucht er die Tatsache zu vertuschen, dass in Wirklichkeit die NATO-Staaten die Turbulenzen vom Mittleren Osten bis zur Ukraine verursacht haben. Nach diesem Report will die NATO nur "den Frieden bewahren". Russland wird als bössartiger Aggressor dargestellt, der nicht nur die Sicherheit Europas untergraben, sondern es sogar angreifen wolle; die NATO müsse sich darauf vorbereiten, diese "existenzielle Bedrohung" abzuwehren.



Direkt nach der Titelseite ist das Firmenlogo der AIRBUS Group abgedruckt, und darunter ist zu lesen, dass der Report vom "Brent Scowcroft Center on International Security" in Zusammenarbeit mit AIRBUS erstellt wurde. Das Logo eines Luftfahrtkonzerns verknüpft mit der US-Militärmaschinerie kennzeichnet die seit der Entstehung des Faschismus in Westeuropa bewährte Zusammenarbeit zwischen Rüstungsindustrie und Militär.

Das Scowcroft Center ist nach Brent Scowcroft, einem General der U.S. Army (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Brent_Scowcroft), benannt, der u. a. den Präsidenten Ford und Bush sr. als Nationaler Sicherheitsberater gedient und in jüngster Zeit auch Präsident Obama beraten hat; er ist ein langjähriger Partner Henry Kissingers. Der General war am 11. September 2001 an Bord der US Air Force E-4B, die als fliegendes National Airborne Operations Command Center (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_E-4) dient.

Der E-4B ist eine militärische Version der Boeing 747, die dem US-Präsidenten, seinem Vizepräsidenten und dem US-Generalstab bei einer internationalen Krise und im Kriegsfall als fliegende Befehlszentrale zur Verfügung steht.

Dieses Flugzeug stand (am 11.09.2001) startbereit auf der Andrews Air Force Base bei Washington D.C. und flog zum Hauptquartier des Strategic Air Command (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Air_Command) auf der Offutt Air Base in Nebraska, als das erste Flugzeug ins World Trade Center in New York einschlug.

Angeblich sollte die E-4B an der bereits vorher geplanten Militärübung "Global Guardian" (Globaler Wächter) teilnehmen, bei der ein Atomangriff simuliert wurde; als nur wenige Minuten nach dem Start auch das Pentagon von einem Flugkörper getroffen wurde, klinkte sich die E-4B aus der laufenden Übung aus und wurde tatsächlich zur fliegenden Befehlszentrale der US-Regierung in einem Notfall. Sie setzte ihren Flug zur Offutt Air Base in Nebraska fort, um Scowcroft und seinen Stab ins Strategic Air Command zu bringen, in dem später auch noch Präsident Bush jr. und dessen Stab eintrafen.

Scowcroft war damals Chef des Foreign Intelligence Advisory Board (des Beraterausschusses der Auslandsgeheimdienste, s. https://en.wikipedia.org/wiki/President's_Intelligence_Advisory_Board) und Berater eines Freundes des Präsidenten Bush. Er war bereits im Ruhestand und gehörte als Zivilist nicht mehr den US-Streitkräften an. Später verhinderte er, dass die USA den Irak allein angriffen und setzte durch, dass sie sich aus Tarnungsgründen dazu einer "Koalition der Willigen" bedienten. Es konnte nie geklärt werden, warum er sich an diesem Tag an Bord der E-4B befand, und warum die an einem Atomkriegsmanöver teilnehmende Maschine erst nach dem Einschlag des ersten Flugzeugs ins World Trade Center startete.

Ich schweife ab, bin aber sicher, dass Sie mir das nicht übel nehmen werden, weil ich ja darlegen will, dass die NATO in den baltischen Staaten mit den Methoden hybrider Kriegsführung den Eindruck erwecken möchte, Moskau plane einen Überfall, um einen Krieg gegen Russland zu rechtfertigen.

Der Report des Atlantic Council soll vor allem dazu dienen, die Regierungen der beteiligten europäischen Staaten – Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, Polen und Norwegen – mit Propagandalügen zu versorgen; die Regierungen dieser Staaten sollen dann über die von ihnen kontrollierten Medien ihre Bevölkerungen dazu bringen, erhöhte Militärausgaben und die Verstärkung ihrer Streitkräfte zu akzeptieren, weil die angeblich von Russland ausgehende "Bedrohung" abgewendet werden müsse.

Auf Seite 6 des Reports heißt es dazu:

"Die russische Invasion der Krim, Russlands Unterstützung für die Separatisten und sein Eingreifen in der Ostukraine haben den Kalten Krieg in Europa wieder aufleben lassen. Präsident Wladimir Putin hat alle Vorstellungen von einer strategischen Partnerschaft mit der NATO zerstört; statt dessen ist Russland de facto wieder zum strategischen Gegner der Allianz geworden. Mit seinem gegen die NATO gerichteten Konfrontationskurs bedroht Putin vor allem die Existenz der baltischen Staaten. Dabei spielen große, Russisch sprechende Bevölkerungsgruppen im Baltikum eine wichtige Rolle; der Kreml könnte aggressive Handlungen gegen die baltischen Staaten mit dem Vorwand rechtfertigen, die Interessen der dort lebenden Russen vertreten zu müssen. Nach Artikel 5 des Washingtoner NATO-Vertrages (s. dazu auch http://www.nato.diplo.de/Vertretung/nato/de/04/Rechtliche_Grundlagen/Nordatlantikvertrag.html) würde jede Militäraktion Putins gegen einen baltischen Staat einen Krieg auslösen, der schnell zum Atomkrieg werden könnte, weil der Einsatz von Atomwaffen fester Bestandteil des militärischen Denkens der Russen ist."

Im letzten Jahr habe ich bereits mehrfach auf Aktivitäten der Bündnisses in den baltischen Staaten (Estland, Lettland und Litauen) hingewiesen (s. <http://www.luftpost-kl.de/luft->

[post-archiv/LP_16/LP02616_230216.pdf](#)) und davor gewarnt, dass mit einer inszenierten NATO-Operation unter falscher Flagge ein Krieg gegen Russland provoziert werden könnte. Meine Befürchtung wird durch folgende Aussage in dem Report bestätigt: "Um Russland von jeder Einmischung im Baltikum abzuschrecken, muss die NATO dauerhaft dort präsent sein. Nur so können handstreichartige russische Aktionen verhindert werden."

In dem gesamten Report wird Russland immer wieder als Feind dargestellt. Alle sich darin zu einzelnen Staaten äussernden Militärexperten verbreiten nur die Standardpropaganda über Russland und die Verwundbarkeit Europas, dem ein Überfall "russischer Horden" drohe.

Die Autoren des Reports schätzen das Intelligenzniveau potenzieller Leser sehr niedrig ein, wenn sie tatsächlich glauben, ihr Lügengebäude werde ernst genommen und ihre kriminellen Absichten würden nicht durchschaut. Jeder noch selbst denkende Mensch wird das Machwerk erst einmal in den Papierkorb werfen, wo es eigentlich hingehört. Dann wird er den Report aber wieder herausholen, um ihn doch zu lesen, weil darin ja steht, was geplant ist und vorbereitet wird. In meinem letzten Artikel habe ich bereits darauf hingewiesen, dass die Verstärkung der NATO-Streitkräfte besonders in Osteuropa Ähnlichkeit mit dem Aufmarsch der Nazi-Wehrmacht für das "Unternehmen Barbarossa", die Invasion Russlands im Jahr 1941 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Unternehmen_Barbarossa), hat. Tatsächlich handelt es sich ja auch um das Unternehmen Barbarossa 2.

Dieser Report nährt den Verdacht, dass Russland für inszenierte Sabotageakte und fingierte Überfälle (wie den auf den Sender Gleiwitz, s. https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cberfall_auf_den_Sender_Gleiwitz) verantwortlich gemacht werden soll. Es ist möglicherweise auch kein Zufall, dass der Report genau zu dem Zeitpunkt veröffentlicht wurde, zu dem die Waffenruhe in Syrien in Kraft treten sollte. Die USA, die von Syrern, Russen, Iranern und deren Verbündeten ausgetrickst und in die Schranken verwiesen und (deren terroristische Fußtruppen) niedergekämpft wurden, waren gezwungen, die von den Russen vorgeschlagene Waffenruhe zu akzeptieren. Die US-Regierung denkt aber bereits über ihren Plan B nach und will Syrien immer noch aufspalten. Wir können davon ausgehen, dass sie versuchen wird, die Waffenruhe zu stören und die Verhandlungen in die Länge zu ziehen, um Russlands Engagement in Syrien zu verlängern, die Spannungen im Donbass zu erhöhen und Russlands Verbündete China und den Iran unter Druck zu setzen. Wir können auch damit rechnen, dass im Baltikum bald ein neue Schachpartie beginnt. Niemand weiß, welchen Eröffnungszug die NATO machen wird, um eine direkte Konfrontation mit Russland auszulösen, er wird aber mit ziemlicher Sicherheit im Baltikum stattfinden.

Eigentlich ist es unnötig, darauf hinzuweisen, dass die in dem Report beschriebenen Kriegsvorbereitungen nach der Charta der Vereinten Nationen und dem Völkerrecht illegal sind; ich will es aber trotzdem tun. Nach dem Römischen Statut (des Internationalen Strafgerichtshofs, s. https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6misches_Statut_des_Internationalen_Strafgerichtshofs) könnte dieses Dokument als Beweis gegen seine Verfasser vorgelegt werden – in einem Prozess, in dem sie wegen Anstiftung zu Kriegsverbrechen angeklagt werden. Ich bezweifle allerdings, dass die Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Strafgerichtshof) eine Kopie des Reports anfordern wird, auf die sie ihre Anklage stützen könnte. Sie wird absolut nichts tun, obwohl vor ihren Augen der nächste Angriffskrieg und damit das schwerste aller Kriegsverbrechen vorbereitet wird und Staaten daran beteiligt sind, die ihrer Jurisdiktion (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Jurisdiktion>) unterliegen.

Eine weitere in dem Dokument erhobene verstörende Forderung ist die "Modernisierung" der Atomwaffen, also die Weiterentwicklung nicht nur dieser Waffen, sondern auch der zu

ihrem Einsatz notwendigen Trägersysteme. Diese Aufforderung geht an die gleichen Staaten, die seit Monaten Nordkorea wegen seiner Atomwaffen verurteilen. Das ist ziemlich dreist, schlimmer ist aber noch, dass die Autoren des Reports verrückt zu sein scheinen.

Was kann Russland in dieser Situation tun? Nun, die Russen haben die USA (mit ihrem Eingreifen und ihrem überraschenden Abzug) in Syrien verblüfft, warum sollten sie das nicht noch einmal tun? Auf dieser Welt kann es nur Frieden geben, wenn Probleme nur noch durch Verhandlungen gelöst werden. Das geht nur, wenn die Atomwaffen abgeschafft werden und kein Staat mehr in der Lage ist, die Existenz eines anderen Staates zu bedrohen. In dem Teil des Reports, der sich mit Frankreich befasst, wird erfreut festgestellt, in diesem Land gebe es nur noch wenige Gruppen, die atomare Abrüstung fordern, und deshalb sei dort auch mit wenig Widerstand gegen die Modernisierung der Atomwaffen zu rechnen. Das gilt leider auch für die globale Friedensbewegung. Wenn Russland nun voranginge und eine weltweite atomare Abrüstung vorschläge und die USA nicht darauf eingingen, würde wenigsten wieder über eine globale atomare Abrüstung geredet, und die USA wären als Aggressor entlarvt. Geschieht das nicht, kommt es zum Eröffnungszug im Baltikum mit dem zu erwartenden schrecklichen Ende.

Christopher Black ist Rechtsanwalt für Völkerrecht und lebt in Toronto; er ist Mitglied der Law Society of Upper Canada (s. <https://www.lsuc.on.ca/>) und hat in New Eastern Outlook schon wiederholt Artikel über Menschenrechte und Kriegsverbrechen veröffentlicht.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Wir empfehlen unseren Englisch sprechenden Lesern dringend, sich eingehend mit dem eingangs verlinkten Report "Alliance at Risk" zu befassen, und bitten sie, bei der Verbreitung seines brisanten Inhalts mitzuhelfen. Weitere Informationen über den Autor sind nachzulesen unter https://en.wikipedia.org/wiki/Christopher_Black . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



New Eastern Outlook

Operation Barbarossa 2: The Baltic Gambit

Author: Christopher Black

29.02.2016

On Friday, February 26, just a day before the limited ceasefire in Syria was to take effect, the Atlantic Council, the preeminent NATO think tank, issued a report on the state of readiness of the NATO alliance to fight and win a war with Russia. The focus of the report is on the Baltic states.

The report, entitled "Alliance at Risk" has the sub-heading "Strengthening European Defence in an Age of Turbulence and Competition." Layers of distortions, half-truths, lies and fantasies of course obscure the fact that it is the NATO countries that have caused the turbulence from the Middle East to Ukraine. NATO is responsible for nothing in this report, except "protecting the peace." Russia is the supreme aggressor state, intent on undermining the security of Europe, even intent on attacking Europe, an "existential threat" that NATO must prepare to repel.

An interesting image that appears just below the title page is the logo of the Airbus Group,

in letters as large as the title and a statement that the publication is a product of the Brent Scowcroft Center on International Security, in partnership with Airbus. There you have it, the logo of big business, intertwined with the US military machine; portraying one of the principle characteristics of fascism in the west, the interdependence and shared power of the western corporate and military complex.

The Scowcroft Center is named after American Army general Brent Scowcroft, who, among other things, was national security advisor to Presidents Ford and Bush, lately advisor to President Obama and a long associate of Henry Kissinger. General Scowcroft is interesting for another reason for on September 11, 2001 Scowcroft was on board a US Air Force E-4B aircraft, known as the National Airborne Operations Command Center.

The E-4B is a militarized version of a Boeing 747. Its purpose is to provide the American president, vice president, and Joint Chiefs of Staff with an airborne command center that could be used to execute war plans and coordinate government operations during a national emergency.

The plane was sitting on the tarmac at Andrews Air Force Base, just outside Washington, D.C. waiting to take off for Offutt airbase in Nebraska, the headquarters of the Strategic Air Command when the first plane hit the World Trade Center in New York.

Supposedly the E-4B was to take part in a previously scheduled military exercise called Global Guardian involving a mock nuclear war, but just a few minutes after take-off the Pentagon was hit by some type of airborne craft and the E-4B immediately withdrew from the purported scheduled exercise and became the actual American government command and control center. It then continued to Offutt Air Base in Nebraska where it delivered Scowcroft and his staff to the National Command Center, their original destination, where he was joined later that day by President Bush and his staff.

Scowcroft was then head of the Foreign Intelligence Advisory Board and an adviser to and friend of President Bush. He was not a member of the armed forces, having been retired. He was a civilian. It was Scowcroft who later advised against the USA attacking Iraq alone and who called for the building of a "coalition" to invade instead to give the US cover, which is what finally transpired. Neither his presence on board the E-4B that day nor why it was prepared to be put into action just prior to the attack on the World Trade Center for an alleged military exercise involving a possible nuclear war, has never been adequately explained.

I digress, but I am sure you cannot blame me, since it is my argument that the NATO alliance will stage a series of actions in the Baltic states using hybrid warfare methods, or will simply manufacture images that will be used to create a new myth to justify war, the myth that Russia is trying to seize the Baltic region.

The report is designed essentially to provide the European governments concerned, that is, Britain, France, Germany, Italy, Poland and Norway, with propaganda they can feed to the people through the media channels, most of which they control, to justify increased military spending and increased military forces in order to face a "threat" from Russia.

It states at page 6 that

"The Russian invasion of Crimea, its support for separatists, and its invasion of eastern Ukraine have effectively ripped up the post-Cold War settlement of Europe. President Vladimir Putin has shattered any thoughts of a strategic partnership with NATO; ins-

tead, Russia is now a de facto strategic adversary. Even more dangerously, the threat is potentially existential, because Putin has constructed an international dynamic that could put Russia on a collision course with NATO. At the center of this collision would be the significant Russian-speaking populations in the Baltic states, whose interests are used by the Kremlin to justify Russia's aggressive actions in the region. Under Article 5 of NATO's Washington Treaty, any military move by Putin on the Baltic states would trigger war, potentially on a nuclear scale, because the Russians integrate nuclear weapons into every aspect of their military thinking."

This supports warnings that have been made all last year of a move by NATO in the Baltic states which will be justified by false flag hybrid war operations conducted by NATO, as I have stated several times in other essays. This is emphasized by the recommendation in the report that "to deter any Russian encroachment into the Baltic states, NATO should establish a permanent presence in the region... to prevent a Russian coup de main operation ..."

Throughout the report the imagined enemy is Russia. Each segment written by an expert in military analysis from each of the countries concerned in the report contains the standard propaganda about Russia and that Europe is vulnerable and about to fall to the Russian hordes.

The level of intelligence they expect the public to have must be very low if they really think such a fantastic document could be taken seriously as a description of reality or that their intentions could be understood as anything less than criminal. Any intelligent person handed such a document would automatically throw it in the garbage for the trash it is but then he would immediately retrieve it to take a second look, because they are telling us what they are going to do, what they preparing for. I wrote in my last essay that the increased build-up of NATO forces, in eastern Europe especially, has some similarity to the Nazi build-up for the invasion of Russia in 1941 Operation Barbarossa, is in fact a Barbarossa 2.

This new report adds support to the expectation of dangerous actions in the Baltic states that will be blamed on Russia. It is probably not a coincidence that the report was released just as the Syrian cease-fire was to come into effect. The United States, clearly outwitted, out played and out fought, by the Syrians, Russians, Iranians and their allies in Syria has been forced to accede to a Russian proposed ceasefire for now. But already the Americans have talked about their Plan B, the carving up of Syria, their intention all along. We can expect them to do all they can to undermine it, engaging in a fight and talk strategy, keeping Russia occupied; in Syria, in constant tension in the Donbass, harassing their allies China and Iran, and now we can expect a new front to be opened in the Baltic states. What gambit NATO will use to create that front and a direct confrontation with Russia, who can say, but there will be one – the Baltic Gambit.

Of course, it goes almost without saying but I shall say it once again, that this is all illegal under international law, under the United Nations Charter that prescribes the only acceptable means of settling international disputes. Under the Rome Statute this document could be used in evidence against the people that wrote it and applaud it in a trial on the charge of conspiracy to commit war crimes. But I doubt the prosecutor of the International Criminal Court will ask for a copy to read to draft an indictment. The prosecutor of the Court will do absolutely nothing as all this goes on right in front of her eyes and involving countries over which she has jurisdiction.

The final disturbing aspect of the document is that it calls for nuclear "modernization" meaning rearmament and increased building of nuclear weapons and delivery systems, a call

for more nuclear arms from the same countries which for months have been attacking North Korea for having the same weapons. You have to give it to them; they've got a lot of nerve. Trouble is, they've got too much and it really seems that they're insane.

So what can Russia do? Well, they called the American bluff in Syria, so why not do it again. This world cannot have peace unless peace is the only way that things can be done. The only way that can happen is to eliminate nuclear weapons so that no nation can threaten the existence of any other. The French section of the report happily reports that the nuclear disarmament groups in France no longer even bother to mention the matter much anymore so little resistance can be expected from that quarter. That applies around the world. But if Russia were to throw down the glove and call for mutual disarmament, a rejection by the Americans would at least underline the importance to mankind of nuclear disarmament and would make clear to the world who is the aggressor state. Otherwise it's the Baltic Gambit and all that will follow.

Christopher Black is an international criminal lawyer based in Toronto, he is a member of the Law Society of Upper Canada and he is known for a number of high-profile cases involving human rights and war crimes, especially for the online magazine "New Eastern Outlook".

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern